





## Perspektivwechsel

Aus Sicht der Lehrenden ist es von Bedeutung, wie sie Lehrevaluationen nutzen können, um die Qualität der eigenen Lehrveranstaltungen zu optimieren und ihre Lehrkompetenz weiterzuentwickeln. Dazu ist eine Erhebung geeigneter Daten essentiell.

Das Spektrum an dazu geeigneten Methoden reicht vom hochschulweiten Fragebogenverfahren, über Ihre individuelle Kurzbefragung der Studierenden (z.B. über neo oder Teams vgl. Digitale Toolbox), einer Studierendenbefragung durch das Didaktik-Team – wir nennen es Learning-Analysis-Poll (LAP) bis hin zu teilnehmender Beobachtung durch Peers.

Sie können diese Daten nutzen, um herauszufinden, wie Ihre Lehre von den Studierenden wahrgenommen wird und welche Aspekte sie zukünftig optimieren könnten. Wir nennen das „reflexive Praxis“. Die bekanntesten Methoden sind der kollegiale Austausch oder die Unterstützung des Optimierungsprozesses von Seiten des Didaktik-Teams.



## Ausblick

Aktuell bietet Ihnen das „Qualitätsmanagement“ die nachstehenden Instrumente zur studentischen Evaluation Ihrer Lehrveranstaltungen an, aus denen Sie für jede Ihrer Veranstaltungen, das jeweils passende auswählen können.

Individuellere und persönlichere Möglichkeiten sind, eine eigene Kurzbefragung, die Sie blitzschnell in Teams anlegen und ebenso schnell auch auswerten und mit den Studierenden besprechen können (vgl. Digitale Toolbox) und die Classroom-Assessment-Techniques (vgl. EduHack).

Angebote von Seiten des Kompetenzzentrums Lehre sind das Learning-Analysis-Poll (LAP, vgl. EduHack), für das Sie einen Termin mit Johannes Fuchs vereinbaren, oder sollten Sie einen kollegialen Austausch ausprobieren wollen, können wir auch diesen gerne für Sie organisieren und moderieren.

# EduBlog

Gemeinsam mit dem Qualitätszirkel Lehre haben wir 2018 ein evidenzbasiertes und kompetenzorientiertes Evaluationskonzept entwickelt. Im Unterschied zu herkömmlichen Evaluationsverfahren, die ausschließlich verschiedene Merkmalsausprägungen der Lehrperson betrachten, verstehen wir Lehrqualität als ein multifaktorielles Konstrukt, das abhängig von der Lehrform die folgenden Faktoren in unterschiedlicher Gewichtung fokussiert:

- **Inputqualität:** Didaktische Fähigkeiten der Lehrenden, Vorwissen und Interesse der Studierenden, Lehr-Lernziele
- **Prozessqualität:** Lehr- und Lernstrategien, Interaktionen zwischen Studierenden und Studierenden und Lehrenden
- **Outputqualität:** Lernergebnisse und nicht zuletzt die
- **Transformative Qualität:** weitergehendes Interesse an spezifischen Themen und Anwendung von Wissen und Kompetenzen in anderen Situationen.



1. Die **klassische Vorlesung** besteht hauptsächlich darin, dass Lehrende Studierenden eigene oder fremde Werke vortragen und kommentieren. Durch Fragen sollen die Studierenden aktiv an der Vorlesung zu beteiligt werden und es ist erwünscht, dass sie Nachfragen stellen. Ein typisches Unterrichtsgespräch oder Diskussionen entstehen dadurch aber nicht.

Lehrende stellen den Studierenden oft Skripte zur Verfügung und geben Übungsaufgaben an, die die Studierenden in ihren Selbstlernphasen bearbeiten können. Parallel finden oft Tutorien statt. Die Ergebnisse werden nicht in der Veranstaltung diskutiert.

2. Die **interaktive Vorlesung** (z.B. Übungen, Fallstudien, Planspiele und PBL) beinhaltet Elemente, die eine aktive Beteiligung der Studierenden erfordern und unmittelbares Feedback durch die Lehrenden ermöglichen. Häufig genutzt werden Unterrichtsgespräche in denen Studierende ein Problem oder eine gestellte Aufgabe lösen.

3. Ein **Seminar** hat das Ziel, dass Studierende Wissen selbständig erwerben und vertiefen. Meist wird in kleinen Gruppen gearbeitet, Ergebnisse werden präsentiert und diskutiert. In der Regel werden Seminararbeiten erstellt, vereinzelt sind auch Klausuren zu schreiben. Im Vergleich zu Vorlesungen zeichnen sie sich durch eine größere semesterbegleitende Aktivität der Studierenden aus.

4. In **anwendungsorientierten Lehrveranstaltungen** (z.B. Projekte, FoLe) lernen die Studierenden, komplexe Probleme in Gruppen kritisch zu analysieren und gemeinsam

Lösungen zu erarbeiten. Bei dieser Arbeit werden die im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten praktisch angewandt.

Als offene und problembasierte Lehrform baut Projektarbeit auf starken Praxisbezug und die Förderung der Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit durch Teamarbeit. Durch die Bearbeitung einer authentischen, selbstgewählten oder vorgegebenen Aufgabenstellung wird das Spannungsfeld von Theorie und Praxis erfahrbar gemacht. „Forschendes Lernen zeichnet sich vor anderen Lernformen dadurch aus, dass die Lernenden den Prozess eines Forschungsvorhabens, das auf die Gewinnung von auch für Dritte interessanten Erkenntnissen gerichtet ist, in seinen wesentlichen Phasen – von der Entwicklung der Fragen und Hypothesen über die Wahl und Ausführung der Methoden bis zur Prüfung und Darstellung der Ergebnisse in selbstständiger Arbeit oder in aktiver Mitarbeit in einem übergreifenden Projekt – (mit)gestalten, erfahren und reflektieren“ (Huber 2009, S.11)

#### 5. Exkursionen

6. **Berufsbezogene Selbsterfahrung** (nur für Kunst- und Theatertherapie)

#### 7. **Künstlerische Ausbildung**

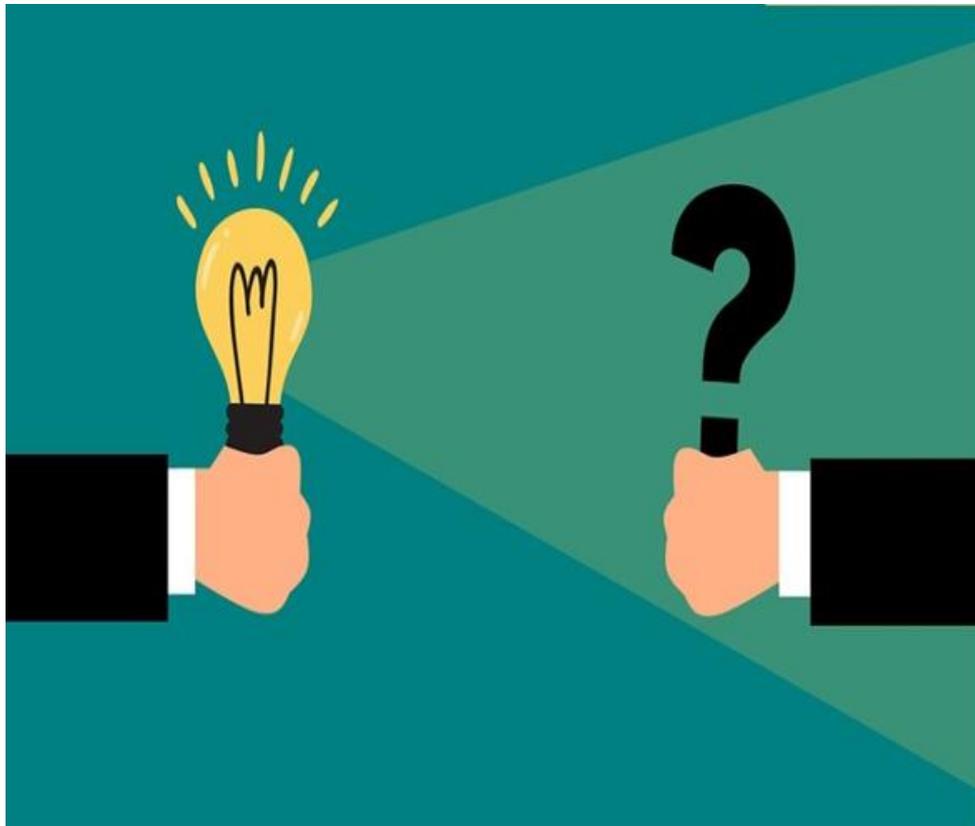
8. **Lehrveranstaltung KTB / KTM / TTB**

#### 9. **Technik, Medien und Materialien der Bildenden Kunst**

Die Muster aller Fragebögen finden Sie in neo in der „*Studiengruppe Lehrbeauftragte und Gastredner*“. Um in neo das passende Evaluationsinstrument für Ihre Lehrveranstaltung auszuwählen, gehen Sie in Ihrer Lehrveranstaltung auf den Reiter, oben links „*Verwaltung*“. Dann öffnet sich die Ansicht mehrerer Kacheln, von denen Sie die erste, oben links „*Grunddaten*“ wählen. Auf dieser Seite kommt als unterste Zeile der Link „*Beschreibungen*“. Und auch hier wieder ganz unten können Sie unter der Überschrift „*Evaluationsbogen*“ Ihre Auswahl treffen.

Eine Anleitung mit Visualisierung finden Sie auch in neo in der „*Studiengruppe Lehrbeauftragte/Gastvortragende*“ im Ordner „*Evaluation der Lehrveranstaltungen*“.

## EduHack: Classroom Assessment Techniques



Kennen Sie das? Das Semester neigt sich dem Ende zu, die Klausur ist geschrieben und beim Korrigieren empfinden Sie eine gewisse Ernüchterung. Irgendwie hatten Sie während des Semesters das Gefühl, dass der Stoff besser verstanden wurde!

## Was sind CATs?

Summative Prüfungen, die das Ergebnis eines abgeschlossenen Lernprozesses erheben, lassen uns wenig Spielraum zur Prozessverbesserung, zumindest für die teilnehmenden Studierenden in diesem Semester. Formative, also prozessorientierte Feedbacks können hier weiterhelfen. Classroom Assessment Techniques (CATs) setzen genau hier an. Es handelt sich dabei um kleine Methoden, die einfach und meist in kurzer Zeit und anonym durchzuführen sind, die Studierenden aktivieren und –am allerwichtigsten- eine transparente Rückmeldung über den Lernprozess der Studierenden ermöglichen. Nebenbei belegen zahlreiche Studien, dass eine regelmäßige Einschätzung des eigenen Lernprozesses einen positiven Einfluss auf den Lernprozess selbst hat.

Um CATs einzusetzen oder gar zu entwickeln, überlegen Sie sich zunächst, wozu Sie eine Rückmeldung benötigen: Über welches Vorwissen verfügen die Studierenden? Wie gelang die Auseinandersetzung mit neuen Inhalten? Wurden die wesentlichen Zusammenhänge verstanden? Wo haben die Studierenden noch Schwierigkeiten? Oder auch einfach nur: Was wurde heute gelernt?

## Eine Frage der Frage

Die finale Frage sollte kurz und unmissverständlich formuliert sein. Vermeiden Sie suggestiv Fragen! Offene Fragen ermöglichen ein breites Antwortspektrum, wodurch die Fragen weniger anfällig für eigene blinde Flecken sind. Allerdings sind offene Fragen schwieriger auszuwerten. Geschlossene Fragen, z.B. in Form von Multiple Choice Fragen, haben hier einen Vorteil. Sie sind fokussierter und erleichtern das Ausfüllen und Bewerten, haben aber ein eingeschränkteres Antwortspektrum.

## Beispiele

- **Stop/Start/Continue:** Welche Aspekte der Lehrveranstaltung sollten beendet werden? Welche gestartet und welche unbedingt beibehalten werden?
- **Brief an nachfolgende Studierende:** Welche Empfehlungen geben die Studierenden nachfolgenden Kommiliton\*innen? In Bezug auf die Lehrinhalte? Die Materialien? Den/die Dozent\*in?...
- **Kognitive Mindmaps:** Was verstehen Sie unter dem Begriff XY? Erstellen Sie dazu eine Mindmap! Anmerkung: Diese Methode können Sie zu verschiedenen Zeitpunkten aufgreifen und dadurch den Lernfortschritt sichtbar machen.
- **Dynamische Frageliste:** Schaffen Sie einen Ort (z.B. das Forum in neo), an dem die Studierenden jederzeit (während und außerhalb der Präsenzzeiten) ihre Fragen notieren können.
- **Muddiest Point:** Was war heute der schwammigste Punkt?

## Durchführung

Die Art der Erhebung kann bei den Fragen variieren. Sie können individuell oder in Gruppen, anonym oder im Plenum beantwortet werden. Beachten Sie, dass es im Plenum jedoch zu Verzerrungen kommen kann! Anonym ist immer etwas ehrlicher. In Präsenz würden wir kurze Fragebögen, Moderationskärtchen oder einfach nur Zettel und Papier nutzen, digital können wir Whiteboards oder Umfragetools nutzen. Beispiele zur Umsetzung in MS Teams finden Sie unter „Digitale Toolbox“.

Ganz wichtig: Denken Sie daran, die Ergebnisse mit Ihren Studierenden zu besprechen. Teil einer guten Evaluation ist auch eine angemessene Rückmeldekultur!

## Exkurs: Learning Analysis Poll

Bei Bedarf führen wir für Sie eine entsprechende Evaluation in Form des Learning Analysis Polls durch. Idealerweise mitten im Semester erörtern wir mit den Studierenden in 30 Minuten, wodurch sie in Ihrer Lehrveranstaltung besonders gut lernen, was das Lernen erschwert und welche Verbesserungsmöglichkeiten sie sehen. Die Ergebnisse melden wir Ihnen in einem Rückmeldegespräch zurück und erstellen eine Ergebniszusammenfassung. Bei Interesse melden Sie sich bei [Johannes Fuchs](#).

## Quelle:

Walzik, Sebastian (2009): Classroom Assessment Techniques: Informell und individuell das eigene Lehrhandeln verbessern. In: Berendt, B./Voss, H.-P./Wildt, J. (Hrsg.): Neues Handbuch Hochschullehre: Lehren und Lernen effizient gestalten. Berlin: Raabe Fachverlag für Wissenschaftsinformation.

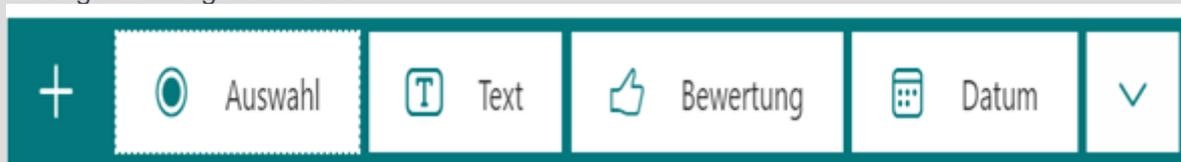


## Digitale Toolbox

Um in Teams eine eigene Kurzbefragung zu erstellen, wählen Sie den Kanal „Allgemein“ aus, klicken Sie oben neben den Registerkarten auf das + Symbol → Registerkarte hinzufügen und wählen Sie die Kachel für Formulare (Forms) aus.

Anschließend können Sie wählen, ob Sie ein neues Formular erstellen, oder ob Sie eine bestehende Forms-Umfrage in den Kanal hochladen wollen.

Im ersten Fall, öffnet sich ein Formular, in dem Sie die Antwortform wählen und Ihre Fragen eintragen können.



1. Auswahl: Eine Auswahlfrage bietet eine Mehrfachauswahl zwischen vorgegebenen Antworten (= Multiple Choice Fragen).
2. Text: Eine Textfrage bietet dem Antwortenden eine Eingabezeile für Textantworten = offene Fragen), z.B. Was hätte Ihren Lernprozess noch besser unterstützt?
3. Bewertung: Bei einer Bewertungsfrage geben die Studierenden eine persönliche Wertung ab (z. B. mit 1-5 Sternen oder 1-10 Punkten), z.B. Wie nützlich waren die ausgeteilten Unterlagen für die Bearbeitung der Aufgabe?
4. Datum: Eine Datumsfrage wird z.B. für gemeinsame Veranstaltungen und Terminabstimmungen im Team benötigt (= Suche nach einem geeigneten Datum).
5. Praxistipp: Mit einem Klick auf den Pfeil („Weiteres“) können Sie noch weitere Frageoptionen auswählen, wie z. B. Ranking, Likert oder Net Promoter Score.

Wichtig!: In den Einstellungen können Sie festlegen, wer antworten darf und ob der Name erfasst werden soll, oder nicht. Für eine aufrichtige Rückmeldung empfiehlt es sich, die Umfrage anonym zu gestalten.



Den fertig erstellten Fragebogen können Sie mit den Studierenden teilen, indem Sie - entweder rechts oben auf „Teilen“ klicken, den Link kopieren und versenden, - oder indem Sie weiter oben auf das Sprechblasensymbol klicken und damit den Link zur Befragung direkt im Chat teilen.

Eine Anleitung finden Sie auch in neo in der „Studiengruppe Lehrbeauftragte/ Gastvortragende“ im Ordner „Handreichungen zur digitalen Lehre“ im Dokument „Einführung MS Teams“ auf Seite 22.

## #QualityTimeInDerLehre



**Prof. Dr. Marc Ringel,**  
Beauftragter für internationale  
Hochschulangelegenheiten  
/Coordinator International Affairs  
ERM, NPM und SUM

"Quality Time in der Lehre ist für mich, mit Studierenden Schritt für Schritt reale Lösungen für Klimaschutz und Energiewende zu erarbeiten: Ob EU Klimapakt, UN Volunteers oder Kopernikus-Energiewendeprojekte in Deutschland – das Studium ist ein Fenster zur Welt."

[#EUClimatePact](#)  
[#AriadneProjekt](#)  
[#PeopleFixingTheWorld](#)  
[#UN SDG Students](#)  
[#ForschendesLernen](#)



**Helga Brüggemann,**  
Lehrbeauftragte für  
Wirtschaftspsychologie

"Quality Time in der Lehre bedeutet mich einen Raum zu öffnen und zu halten, in dem sich alle mit ihren Qualitäten einbringen können. So entsteht eine Denkkumgebung (Thinking Environment), in der eine besondere Qualität des Zuhörens und damit auch des Denkens möglich wird."

[#ThinkingEnvironment](#)  
[#CoCreation](#)  
[#Lernumgebung](#)  
[#Augenhöhe](#)  
[#Interaktion](#)  
[#AppreciativeInquiry](#)



## Und das nächste kommt zum Schluss

### Digi-Tools: 1. Hilfe (nur noch im Juni!)

Jeden Mittwoch zwischen 14:00 - 18:00 nehmen unsere Tutor\*innen Ihre Support-Anfragen zu den digitalen Tools entgegen, die derzeit in der Online-Lehre an der HfWU im Einsatz sind. Sie können dem Team mit dem Teamcode **lxw92nb** beitreten.

### GHD\*

Die GHD bietet einumfangreiches Programm an hochschuldidaktischen Angeboten für alle Lehrenden an HAW'en in BW an.

[Weitere Angebot der Geschäftsstelle für Hochschuldidaktik in Baden-Württemberg \(ghd\)](#)

### ZOERR

Zudem möchten wir Sie auf das Zentrale OER-Repository der Hochschulen in Baden-Württemberg (ZOERR - <https://www.oerbw.de/>) hinweisen. Mit diesem Dienst werden durch die Universitätsbibliothek Tübingen für Baden-Württemberg und darüber hinaus offene Lehr- und Lernmaterialien aus dem Hochschulbereich zur Verfügung gestellt.

### MeetMyMethods (M<sup>3</sup>)

Treten Sie dem M<sup>3</sup> Team bei (MS Teamcode: 0s5h8sj) und holen Sie sich in der Mittagspause spannende Impulse rund um das Thema Methoden und vernetzen Sie sich an der HfWU! Dieses Semester erwartet Sie noch:

- Emotional Mapping – Was hat unsere Umgebung mit unseren Gefühlen zu tun? Referentin: Dr. Alina Kuthe (PHOENIX, IBIS), Mittwoch, 16. Juni 2021, 13-14 Uhr
- Auswirkungen von Distance Learning auf die Lernprozesse von Studierenden – Ergebnisse einer empirischen Studie an der HfWU, Referentin: Dorothee Apfel (ISR & PHOENIX), Mittwoch, 23. Juni 2021, 13-14 Uhr.

### Safe the Date:

#### Hochschuldidaktisches Netzwerktreffen\*:

Wie immer am letzten Freitag (2. Juli 2021, 9-15 Uhr) vor dem Prüfungszeitraum laden wir alle Professor\*innen und ab diesem Semester auch Lehrbeauftragten zum hochschuldidaktischen Netzwerktreffen ein, diesmal wieder digital. Sie können sich aber gerne schon [anmelden](#).

Hier ein Vorgeschmack auf das vorläufige Programm:

- Motivation und Unterstützung von Studierenden entlang des Student-Life-Cycle, Prof. Dr. Michael Roth
- Selbstorganisiertes Lernen in Quantitative Methoden der BWL, Prof. Dr. Isabel Acker
- Flipped Classroom in der Entscheidungsökonomik: Einfachheit – Nähe – Adaptierbarkeit – Anreiz, Prof. Dr. Mathias Engel

\*Teilnahme ist auf das Baden-Württemberg-Zertifikat für Hochschuldidaktik anrechenbar

# To be continued...

Wir hoffen Ihnen spannende Impulse für die Lehre gegeben zu haben und freuen uns über [Fragen, Antworten oder Ideen](#).

Wir wünschen Ihnen eine gute vorlesungsfreie Zeit und freuen uns auf die Zusammenarbeit im Sommersemester!

Für das Kompetenzzentrum Lehre (KoLe) grüßen Sie herzlich  
Sylvia Lepp und Johannes Fuchs



**Sylvia Lepp**

Diplom Psychologin  
Promotion in pädagogischer Psychologie  
und Erwachsenenbildung  
Zertifizierter systemischer Coach  
seit 1998 an der HfWU  
seit 2007 Leitung des Kompetenzzentrum  
Lehre

[Sylvia.lepp@hfwu.de](mailto:Sylvia.lepp@hfwu.de)  
07022 201493



**Johannes Fuchs**

Psychologe, M. Sc.  
Zertifizierter hochschuldidaktischer  
Multiplikator und systemischer  
Changemanager  
seit 2012 an der HfWU  
seit 2017 PHOENIX Projektleitung

[Johannes.fuchs@hfwu.de](mailto:Johannes.fuchs@hfwu.de)  
07022 201489